

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 23. Dezember 2021

Die Corona Kommission hat neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich mit hohem Risiko einzustufen ist. Damit einhergehend werden die Bundesländer Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien ebenfalls mit hohem Risiko bewertet. Die Bundesländer Kärnten, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg wurden mit sehr hohem Risiko bewertet. Das Burgenland wurde mit mittlerem Risiko eingestuft.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag der Anteil an jenen Personen, die per 22.12.2021 die Impfserie (2 Dosen) abgeschlossen haben, bei 69,96 %. Der Anteil der Personen, die eine dritte COVID-19-Schutzimpfung erhalten haben liegt bei 38,24 %, in der Gruppe der über 65-Jährigen bei 71,83 %.

Die Belastung des Gesundheitssystems ist im Vergleich zur Vorwoche gesunken und lag per 22.12.2021 bei einer COVID-spezifischen Auslastung der Intensivstationen von 21,3 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Die Prognoserechnungen zeigen weitere Rückgänge der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 14,4 % im Punktschätzer der Prognose (305 ICU-Betten) gegen Ende der Prognoseperiode (COVID Prognose Konsortium). Die ICU-Auslastung sinkt in allen Bundesländern auf unter 20 % mit Ausnahme von Vorarlberg (26,5 %).

In Anbetracht der zu erwartenden Omikron-Welle, können die derzeit beobachteten Rückgänge jedoch nur von kurzer Dauer sein. Gemäß COVID Prognose Konsortium ist rund um den Jahreswechsel aufgrund zunehmender Dominanz der Omikron-Variante ein neuerlicher Fallanstieg zu erwarten. Während die von der Delta-Variante dominierte vierte Epidemiewelle weiterhin ausläuft, kommt es absehbar parallel dazu zum Aufbau einer von der Omikron-Variante getriebenen fünften Epidemiewelle.

In Anbetracht der zu erwartenden Omikron-Welle, können die derzeit beobachteten Rückgänge jedoch nur von kurzer Dauer sein. Gemäß COVID Prognose Konsortium ist rund um den Jahreswechsel aufgrund zunehmender Dominanz der Omikron-Variante ein neuerlicher Fallanstieg zu erwarten. Während die von der Delta-Variante dominierte 4. Epidemiewelle weiterhin ausläuft, kommt es absehbar parallel dazu zum Aufbau einer von der Omikron-Variante getriebenen 5. Epidemiewelle.

Aufgrund der Beratungen in der heutigen Sitzung der Corona Kommission ist davon auszugehen, dass die Omikron-Variante bereits in der kommenden Woche die dominante Variante in Österreich werden könnte. Simulationen aus dem COVID Prognose Konsortium zeigen, dass bereits demnächst Fallzahlen wie am Höhepunkt der letzten Welle (rund 15.000 Fälle) eintreten könnten. Unklar bleiben allerdings die Auswirkungen auf die Spitäler.

Weitere Modellrechnungen unterstützen die Annahme, dass bereits Anfang Jänner ein Fallzahlenniveau über dem bisherigen Höhepunkt der vierten Welle erreicht werden könnte (siehe Policy Brief des COVID Prognose Konsortiums vom 22.12.2021). Das Verbreitungs- sowie Systemrisiko, das vermutlich von der Omikron-Variante ausgehen wird, ist als sehr

hoch einzustufen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die Omikron-Variante binnen weniger Wochen Dominanz im österreichischen Infektionsgeschehen erlangen und zu einer hohen Infektionswelle führen, die erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Beeinträchtigungen mit sich bringen kann.

Insbesondere gilt es zu berücksichtigen, dass die Belagsstände auf Intensiv- und Normalstationen aufgrund der vierten Epidemiewelle in Österreich nach wie vor eine hohe Belastung aufweisen, die sich langsam reduziert, so dass neuerliche starke Zugänge nicht ohne Versorgungseinschränkungen bewältigt werden könnten. Ausdrücklich wird erneut darauf hingewiesen, dass selbst bei möglicherweise reduzierter Krankheitslast der Omikron-Variante, alleine aufgrund der erwarteten hohen Anzahl an gleichzeitig infizierten Personen, Überlastungen des Gesundheitssystems eine realistische Gefahr darstellen.

Als unmittelbare Handlungsoptionen stehen die bewährten Präventionsmaßnahmen zur Verfügung, die rasch zur Anwendung kommen sollten.

Die Corona Kommission begrüßt daher die am 22.12.2021 angekündigten Schutzmaßnahmen ab 25.12.2021 bzw. 27.12.2021.

Aufgrund der bisher verfügbaren wissenschaftlichen Literatur ist eine weitere Beschleunigung der Durchimpfung (Erst- und Folgeimpfungen) als effektivste Maßnahme gegen die Omikron-Variante zu nennen. Essentiell sind auch kontaktreduzierende Maßnahmen sowie weitere nicht pharmazeutische Interventionen (z.B.: Vermeidung von Menschenansammlungen, Homeoffice (wo möglich), FFP2-Maske in allen Settings, Contact Tracing, Teams in Schichtdiensten, Testen auch bei Geimpften insbesondere vor größeren Treffen während der während der Weihnachtsfeiertage).

Die Corona Kommission empfiehlt, dass den Vorgaben einer zuverlässigen Varianten-Surveillance nachgekommen wird. Ferner wird empfohlen, dass die bereits intensiv laufenden Arbeiten zu den Planungen zur Aufrechterhaltung des Betriebes in der kritischen Infrastruktur zum Abschluss kommen.

Es gilt weiterhin eine Sicherheitsphase in den Schulen mit den Maßnahmen der Risikostufe III.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.